



Abend-

Zeitung.

188.

Donnerstag, am 7. August 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
 Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. P. II.)

Wanderers Sehnsucht.

Die Sonne geht unter, die Sonne geht auf,
 Hell kimmern am Himmel die Sterne,
 Doch nichts hemmt des Wanderers eilenden Lauf,
 Es treibet ihn fort in die Ferne;
 Dort suchet des Wanderers späher Blick,
 Auf fremden Gesilden das flüchtige Glück!

Und schnell, wie der Nordwind die Wälder durch-
 stürmt,
 So treibt's ihn durch blühende Auen,
 Ob düster ein Wetter den Himmel umhürmt,
 Ihn schrecket kein nächtliches Grauen:
 Er schreiet verwegen durch Felder und Flur,
 Er scheut nicht den Blitz der empörten Natur!

Da hört er der Nachtigall süßen Gesang
 Vom blühenden Baume ertönen,
 Da wird es dem eilenden Wanderer bang,
 Da faßt ihn ein mächtiges Sehnen:
 Da wendet der Wandrer den irrenden Blick
 Zu lieblichen Bildern der Heimath zurück!

Und Sehnsucht den stürmischen Busen erfüllt,
 Verfolgt ihn auf Wegen und Stegen,
 Da glänzt aus der Heimath ein liebliches Bild
 So himmlisch, so mild ihm entgegen:
 Er will es umfassen, da schwindet das Bild,
 Des Wanderers Sehnsucht wird nimmer gestillt!

Das Schicksal berührt ihn mit eiserner Hand,
 Und führt ihn durch Wüsten des Lebens,
 Er schiffet durch die Meere, durchwandert das Land,
 Und suchet die Ruhe vergebens;
 Und nur nach des Lebens vollendeten Lauf,
 Da nimmt erst die Ruhe des Grabes ihn auf.

Berlin.

E. W. Karnstädt.

Die Fahrten des Forstraths von Elben und
 seines getreuen Jacobus.

(Fortsetzung.)

Lange schon waren die Schlitten fort, — ich stand noch wie ein Träumender draußen in der Winterkälte. Mir war heiß und wohl und Sonnenhimmel in der Seele; und nur erst, als Jacobus meinte, ich möchte doch nur hereinkommen, maßen draußen zum Spaziergehen das Temperament nicht geeignet sey, auch die hellen Sternlein bereits am Himmelsfundamente glänzten, nur da erst erwachte ich ins Leben, war mit drei Sägen die Treppe herauf und tanzte im Zimmer herum wie toll mit dem Jacobus und dem Dachs, so, daß beide nicht wußten, wie ihnen geschah.

Und — Paul! — eben dieses Mädchen, acht Tage darauf, als ich, gepußt wie ein Adonis, drinnen bei ihnen war in R**, konnte mich kaum ansehen. Rein weggewischt waren von der Tafel ihrer Erinnerung die gefühlvollen Momente auf Elbenstein, die mich nun endlich hätten vermögen können, mit der Sprache herauszurücken. Auch die Alten waren einsylbig und kalt. Mich aber überließ der Grimm und ich schied, wie immer seit den zwei Jahren dieser unglücklichen Bekanntschaft, mit Gift und Galle im Herzen und habe von da an beschlossen, der trüglichen Leidenschaft zu entsagen, auf ewig, und ein Junggeselle zu leben und zu sterben.